

# Seminar Pharmakotherapie & Krankheitslehre

## 1. Leitfaden zur Gestaltung der Präsentation

**Allgemeines:** keine Referate, sondern Orientierung an guter Schulstunde:

Inhalt und Prioritätensetzung: siehe unten bei "Handout"

Aufbauen auf dem Vorwissen der Zuhörer; eventuell erfragen, bzw. rekapitulieren

freies Erklären mit entsprechender Informationsdichte (nicht zu viele Bit/min)

Nichts erzählen, was man sich noch nicht einmal selber gemerkt hat bzw. merken wollte

Nichts erzählen, was man nicht selbst verstanden hat. Ehrlichkeit und offene Fragen sind erlaubt! (Offene Fragen werden gegebenenfalls für ein "**Faktencheck**" freigegeben)

Absprechen mit anderen Gruppen, wenn Arzneistoffgruppen bzw. Mechanismen mehrfach vorkommen

Herausstellen wichtiger Punkte

Brückenschlagen zu andern Seminarthemen bzw. anderen therap. Anwendungen

gute Medien verwenden: außer Folien auch kurze Filme einbauen und Anschauungsmaterial mitbringen

nur wenig Text auf Folien: Keinesfalls vorlesen, insbesondere wenn auch noch in Handout vorliegend!

Abschnittsweise Zeit für ausführliche Diskussion. (Warnung: Dauert oft länger als die eigentliche Präsentation.)

**Informationsquellen und Aufbau:** siehe unten bei "Richtlinien zu Handout"

## 2. Leitfaden zur Ausarbeitung der Handouts

---

Sinn: (1) Übersicht für Zuhörer während der Präsentation und Möglichkeit für Anmerkungen

(2) Übersicht zur Rekapitulation beim Lernen: Was muss ich noch genauer anschauen?

- erst Materialsammlung machen, dann eine Auswahl treffen für's Handout: „Was ist wirklich wichtig?“
  - logisch klare Gliederung und Untergliederung, thematisch und auch optisch, d.h. Nutzung von Fettdruck, Einrücken und kursiv etc...
  - gute (!) Stichworte statt ganzer Sätze, klare Formulierungen (med. Begriffe ev. im Vortrag erklären)
  - Priorität sowohl bei Krankheitslehre als auch bei Arzneistoffen: *Mechanistisches (= molekulares) Verständnis !!*
  - Autoren und Datum auf erster Seite des Handouts nicht vergessen.
- 

- **Krankheitslehre**

Beschreibung der Krankheit (Symptome, Verlauf, Prävalenz; Diagnose / Differentialdiagnose (kurz) und der (vermuteten) **Pathomechanismen** (und damit **potentieller Targets** für die Arzneistofftherapie !!)

- **Arzneistoffe**

geordnet nach Wirkungsmechanismen; meist nur Leitsubstanz (bzw. Gruppe) ausführlich beschreiben, für die weiteren Arzneistoffen mit demselben Mechanismus dann nur Unterschiede zur Leitsubstanz benennen

Bei der Abhandlung der Wirkungsmechanismen (mit Korrelation zum Pathomechanismus) das Vorwissen der Zuhörer berücksichtigen!

Für die Arzneistoffe außer Mechanismus angeben: **Kinetik (Resorption, Metabolismus mit Enzymhemmung bzw. -induktion, Ausscheidung bzw.  $t_{1/2}$ ), Unerwünschte Wirkungen (UW), Kontraindikationen (KI), Interaktionen (WW)**, aber jeweils nur "Merksenswertes"

- **Nichtmedikamentöse Therapien (kurz)**

- **Therapierichtlinien / Praktische Therapie (kann auch bei den einzelnen Arzneistoffen/Arzneistoffgruppen unter der Überschrift "Stellenwert" eingearbeitet sein)**

wann und nach welchen Kriterien werden die oben genannten Arzneistoffe heute eingesetzt?

- **Informationsquellen (insbesondere zu Mechanismen)**

**Medline** (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/>): "Review" kann auch als Stichwort eingegeben werden. Die "Introductions" der Originalarbeiten, die mit guten (englischen) Stichworten gefunden sind, enthalten ebenfalls eine aktuelle Zusammenfassung des neuesten Kenntnisstandes. Uni-IP (bzw. Client) bietet Volltext-Zugriffe auf weitaus mehr Zeitschriften als privat-IP.

**Außerdem: Wikipedia** (auch englisch!), **Lehrbücher** Pharmakologie, Innere Medizin usw. **Pharmafirmen** insbesondere bei neuen Arzneistoffen), **Selbsthilfegruppen** etc.

**Videos** z.B. über Pathomechanismen oft bei **YouTube** (englische Stichwörter verwenden!!)

alle verwendeten Quellen in einem Literaturverzeichnis am Ende angeben.

**Weitere Hinweise:**

(1) keine Banalitäten schreiben: "Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität"

(2) Spiegelstriche sind Aufzählungszeichen, d.h. die aufgeführten Begriffe müssen auf derselben logischen Ebene liegen, sollen sich deshalb nicht überlappen.

OK: man kann wohnen in:

- Hamburg
- Paris
- London

falsch: man kann wohnen in:

- Hamburg
- Zelten
- an einem Fluss

(3) Nichts schreiben, was man selbst nicht verstanden hat

### **3. Organisatorisches**

Die Handouts und PowerPoint-Präsentationen müssen **spätestens 10 Tage vor der Präsentation** dem Seminarleiter per E-mail zugesandt werden: epe@uni-mainz.de. Gelegenheit zur **Besprechung der vorgelegten Handouts** ist jeweils nach den Freitags-Seminaren bzw. nach Absprache. Die Besprechungen sollten spätestens 1 Woche vor dem jeweiligen Seminar stattfinden, damit Zeit für Korrekturen und gegebenenfalls Erweiterungen ist. **Die korrigierten Unterlagen (Handout + Präsentation) müssen anschließend auf <https://reader.uni-mainz.de> hochgeladen werden** und so allen Teilnehmern rechtzeitig vor dem jeweiligen Seminar zur Verfügung gestellt werden.

10 min Pause nach ca. 75 min (= etwa nach Halbzeit)

Als Motivation zum "Mitlernen" werden am Anfang der Seminare jeweils "Quicky-Fragebögen" zum Thema des vorherigen Seminars ausgeteilt und bearbeitet. Diese können auch mal eingesammelt werden.

Kurze Selbstvorstellung der Vortragenden am Anfang (Namen).